



Rundschreiben des EFM Nr. 58

(März-April 2015)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Leitartikel: In die falsche Richtung!

Wir sind keine Theater- oder Filmkritiker. Das Folgende ist also keine Kritik der *Antigone* von Sophokles in der Inszenierung von Ivo van Hove im Rahmen des [Tandems Paris-London](#).

Wir teilen aber das Unbehagen der schönen [Juliette Binoche](#), die die Titelrolle auf Englisch spielt, und die im Sender France Inter am 26. Februar um 18h43 dem Journalisten Stéphane Capron mit genau diesen Worten antwortete: « Ich arbeite schon längere Zeit **im europäischen Rahmen**. Was **die uns sagen** ist, dass nur Englisch die wahre Sprache ist. Man muss sich solch einem Gedanken **fügen**, dass Englisch das **Mittel zur Verständigung ist für un~~s~~ alle, die wir von sehr verschiedener Herkunft sind**. »

Wie süß ist es zu hören, dass ein gewisses « die » weder die Grundlagen der Europäischen Union kennt, wie sie konzentriert ist in ihrer Devise « einig in der Vielheit », noch die in den repräsentativen Institutionen der EU geltende linguistische Praxis, wo zwar das Englische vorherrscht, aber mitnichten die einzige gesprochene Sprache ist.

Dagegen hat alles, was an Lobbies und sonstigen « pressure groups » um die europäischen Institutionen kreist, in der Tat eine gewisse Art und Weise « im europäischen Rahmen » zu arbeiten, wohl die, von der Juliette Binoche spricht. Deren Verbindung mit den Europäern, den Bürgern der europäischen Staaten, ist recht lose, um es gelinde auszudrücken.

Und dieses « die », eine abstrakte, anonyme Einheit (daher unser Singular), denkt, um jenen großen europäischen Mythos der Antigone mitzuteilen (wem? wohl der ganzen Welt), taugt nichts besser als das Englische.

« Die » scheint zwischen einer Taxireservierung und der Sprache des großen Tragöden der griechischen Antike nicht zu unterscheiden. Für « die » ist die Sprache nichts als ein Werkzeug, das man austauschen kann, wie man die Hülle seines i-Phones austauscht. Klar, wenn es so leicht ist, dem Stück von Sophokles zu folgen wie ein Hotelzimmer zu reservieren, dann ist laut Eurostat ein gutes Viertel der Europäer fähig, wenigstens bruchstückweise zu verstehen. Wenn aber die Sprache des Sophokles gerade nicht jene Flughafensprache ist, dann wird es schwierig. Nur eine kleine Elite (welche übrigens?) kann sich diesen Luxus leisten.

Wenn also dies unsere Hypothese ist, dann ist Ivo van Hoves Inszenierung keine weltumspannende (wohlverstanden ...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui

Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich auf [deutsch](#), [englisch](#), [bulgarisch](#), [kroatisch](#), [spanisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [polnisch](#), [niederländisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#) und [russisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [hier](#).

In dieser Nummer:

Leitartikel: In die falsche Richtung!
Die Reform der Sekundarstufe 1: ein Schaden für die lebenden Sprachen?
Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
Anzeigen und Neuerscheinungen

-> seine Inszenierung, nicht das Stück natürlich, das nicht auf diese Ausgabe angewiesen war, um von hunderten von Theatertruppen unserer Städte und Dörfer gespielt zu werden, was bedeutet, dass es universell ist). Und wenn es doch ein universelles Schauspiel ist, dann nicht weil es auf englisch gespielt wird, sondern aus dem einfachen Grund, dass Übertitel eingesetzt werden, ein Detail, das « die » vergaß der Binoche zu diktieren.

Kunstwerke werden dann universell, wenn sie in die Sprachen der Welt übersetzt werden. Wissen Sie, lieber Leser, welches Werk das meistübersetzte ist? Ohne von Fragen der Religion sprechen zu wollen, es ist die Bibel. Die Bibel wurde in fast 4000 Sprachen übersetzt, was beweist, dass die Missionsmönche wussten, was kommunizieren bedeutet. Nur mit Latein (man kann hören, dass->

| | |
|--|---|
| <p>-> Englisch das « moderne Latein » sei!), nur mit Latein hatten sie keine Chance. Ja, die Mönche konnten kommunizieren, aber « die » offenbar nicht.</p> <p>« Die » ist so etwas ähnliches wie das Journalistenteam der Europäischen Rundfunkunion, das am 15. Mai 2014 die Eurovisionsdebatte zum Wahlkampf für den Präsidenten der Europäischen Kommission veranstaltet hatte. Dieses Team wollte alle Kandidaten zwingen, Englisch zu sprechen, was zur Folge gehabt hätte, dass die englischsprachigen Hörer die einzigen gewesen wären, die nicht-englischsprachige Kandidaten direkt in ihrer Sprache gehört hätten. Bekanntlich hat Jean-Claude Juncker diesem Zwang widerstanden und eine seiner drei Muttersprachen, nämlich französisch gesprochen, während Alexis Tsipras sich in griechisch ausgedrückt hat. Sämtliche Redebeiträge wurden selbstverständlich gedolmetscht. Elementarer gesunder Menschenverstand mit viel Symbolwert.</p> <p>Aber kommen wir nicht vom Thema ab. Es ist deutlich geworden, dass wir hier keine Theaterkritik machen, sondern die Kommunikationspolitik dazu kritisieren. Und es geht uns hier auch nicht so sehr um die Kommunikation um eine Inszenierung, sondern darum, dass sie sämtliche Klischees aufischt, die auch immer wieder, mit wenigen rühmlichen Ausnahmen, in den Medien verbreitet werden. Erwähnen wir schließlich die Formulierung, die uns am meisten Spaß macht, am Ende von Binoches Zitat : « Man muss sich so einem Gedanken fügen... », denn wehe dem, der sich nicht fügt, sich nicht unterwirft, wie man auch sagen könnte (und wem, wenn nicht dem « die » selbst!)! Denn solch ein beschränktes Individuum. ist nicht ..-></p> | <p>-> würdig, seine rückständigen Gedanken zu formulieren, sich auszudrücken, ins Theater zu gehen - vor allem, wenn dieses genau vom Ungehorsam handelt, nämlich dem einer Antigone - , sich zu informieren, sich zu erkundigen, nachzuforschen, zu suchen, vielleicht zu wählen?... Deutlich ist jetzt, dieser « die » ist nichts als ein kleiner Totalitarist, nein kein kleiner, ein großer. Es war der italienische Schriftsteller Raffaele Simone, der für das « die » jene schöne Bezeichnung des « zarten Monsters » (2010) gefunden hat.</p> <p>« Die » hat noch nicht wieder das Zensuswahlrecht eingeführt, um die nicht Würdigen am Reden, am Wählen zu hindern. Im Grunde ist das gar nicht nötig, es ist schon vor geraumer Zeit geschehen. Es genügt, die Medien zu kontrollieren. Man wird sehen.</p> <p>Wir wünschen dieser Antigone viel Glück, und vor allem, dass sie in sämtlichen Sprachen der Erde übertitelt sein möge... und auch allen anderen viel Glück! ◀</p> |
| <p>Die Reform der Sekundarstufe 1: ein Schaden für die lebenden Sprachen?</p> <p>Es ist hier nicht der Ort, diesem Reformprojekt der Erziehungsministerin Najat Vallaud-Belkacem den Prozess zu machen. Es ist aber anzumerken, dass es manches Gute, ja sehr Gute enthält, was einer sehr fatalen Lage des französischen Erziehungssystems entgegensteuern kann, dass aber die Pläne, die die Fremdsprachen betreffen, niederschmetternd sind.</p> <p>Das Erziehungsministerium hat ohne Zweifel in der Kunst sehr viel dazugelernt, etwas als Fortschritt anzupreisen, was in Wirklichkeit ein gewaltiger Rückschritt ist.</p> <p>Wichtig war, die Botschaft zu überbringen. Der Beginn einer zweiten Fremdsprache wird um ein Jahr vorverlegt, das heißt, die Schüler beginnen jetzt in der 7. statt in der 8. Klasse. Und dazu wird behauptet, je früher man lernt, desto schneller und besser lernt man. Wie durch Zauberhand kann also das Ministerium die Klassen mit zwei Fremdsprachen und solche mit Sachfachunterricht in Fremdsprachen einsparen, ohne dies freilich klar zu sagen, aber der Anfang ist gemacht und es wird so geschehen.</p> <p>Im Endeffekt geschieht der Wechsel bei konstanter Stundenzahl, wie es die Absicht des Ministeriums von Anfang an war: der Beginn in der 7. Klasse bedeutete, in drei Jahren den Stoff von zwei Jahren durchzunehmen, ...-></p> | <p>-> indem die Wochenstundenzahl von 3 auf 2 reduziert wurde.</p> <p>Allerdings hat dieser Plan einen solchen Protest hervorgerufen, dass man sich inzwischen auf 2,5 Stunden verständigt hat, immer noch notorisch zu wenig (alle unsere Nachbarn beginnen eine neue Fremdsprache mit erhöhter Stundenzahl). Zumal gleichzeitig in der 6. Klasse eine Wochenstunde gestrichen wird! Wenn man also die Wochenstunden der vier Jahre Sekundarstufe 1, d.h. englisch und 2. Fremdsprache (mit Berücksichtigung der 2,5 statt 2 ursprünglich vorgesehenen Wochenstunden) zusammenzieht, kommt man auf einen positiven Saldo von ... 18 Stunden! Das betrifft aber das normale Regime: die Schüler etwa eines zweisprachigen Zuges haben nämlich heute 864 Stunden in vier Jahren, sie verlieren dann 198. ...-></p> |

-> Die Züge mit Sachfachunterricht in einer Fremdsprache haben heute in der 8. und 9. Klasse 2 Stunden mehr als die anderen, das bedeutet, dass diese Schüler in vier Jahren 144 Stunden verlieren, und also solche Schüler, die sowohl in der 6. und 7. in einem zweisprachigen Zug als auch in der 8. und 9. Sachfachunterricht hatten, verlieren insgesamt nicht weniger als 342 Stunden.

Es herrscht ein ohrenbetäubendes Schweigen, was diese Züge betrifft.

Wir fassen zusammen. Das vorgestellte Projekt

1. schwächt die erste Fremdsprache, d.h. englisch in der 6. Klasse, denn 1 Stunde wird gestrichen.

2. schwächt die 2. Fremdsprache, denn es ist eine Illusion zu denken, mit 2,5 Stunden könnte man in drei Jahren schaffen, was in zwei Jahren mit 3 Wochenstunden gemacht wurde. Wenn ein Schüler mit 2 Wochenstunden vorankommen will, muss er sich gewaltig persönlich investieren. Mit 2,5 Stunden kann er gerade sein Niveau halten.

3. lässt die Vielfalt im Sprachenunterricht fahren. Die zweisprachigen Züge haben, außer ihren eigenen Vorzügen, den Vorteil, die Kontinuität mit dem Sprachunterricht in den Grundschulklassen zu gewährleisten, wenn dieser in einer anderen Sprache als in englisch geschieht. Diese Kontinuität wird durch die Abschaffung dieser Züge unterbrochen, und der Grundschulunterricht in anderen Sprachen als der Englischen, der sich gerade zu entwickeln begann, wird ganz einfach verschwinden.

Wenn die Familien sich für eine andere Sprache als englisch entscheiden, ist das keine Entscheidung gegen englisch, sondern dafür, dass die Kinder in einer anderen Sprache ein möglichst gutes Niveau erreichen sollen. Diese Wahl wird ihnen jetzt genommen. Die Wahl einer anderen Sprache als englisch und dann eines zweisprachigen Zuges ist aber alles andere als elitistisch. Sie bedeutet nur, dass diese Eltern begriffen haben, wie wichtig...->

-> Sprachen für die Zukunft ihrer Kinder sind. Diese Wahl treffen immer mehr gut informierte Eltern. Es müsste also nicht von der Schließung solcher Züge die Rede sein, sondern von ihrer Ausweitung, damit mehr Familien davon profitieren können. Indem man ein solches funktionierendes System im öffentlichen Schulwesen tötet, verweigert man solchen « Eliten » den Zugang zu den Sprachen, die dann in die Privatschulen abwandern.

Wie kann das Erziehungsministerium davon überzeugt werden?

Die Eltern sollten vielleicht angesichts einer solchen Verständnislosigkeit auf die Barrikaden gehen. Könnte man es nicht wie jene New-Yorker Eltern machen, die den Bürgermeister dazu veranlasst haben, massenweise zweisprachige Züge zu schaffen? Jedenfalls besteht jetzt schon die Möglichkeit zwei Petitionen zu unterzeichnen, die man unter dieser Adresse finden kann.




Die Tinte war kaum trocken, als die Ministerin auf ihrer eigenen Webseite eine Stellungnahme veröffentlichte, die den fatalen Effekt ihrer Pressekonferenz ausbügeln sollte. Nehmen wir das gute Vorzeichen an, aber die Irritationen bleiben. Das heißt natürlich, dass wir uns weiter anstrengen müssen. ◀

Artikel, die Sie nicht versäumen sollten




Das EFM braucht Sie. Denken Sie daran, es zu unterstützen. Klicken Sie hier.

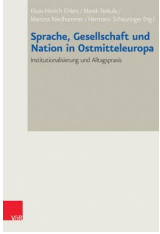

Bitte respektieren Sie den Gebrauch der französischen Sprache! Die Vereinigung Europäischer Journalistene der französischen Gruppe (AJE – France) hat am 20. März 2015, dem internationalen Tag der Frankophonie, an die verschiedenen europäischen Verantwortlichen, insbesondere Jean-Claude Juncker (Europäische Kommission), Federica Mogherini (Hohe Vertreterin) und Donald Tusk (Europäischer Rat), ein Schreiben gerichtet, um sie auf den wachsenden Verzicht auf den Gebrauch des Französischen bei der Kommunikation innerhalb der Europäischen Kommission, des Europäischen Auswärtigen Diensts und des Europäischen Rats aufmerksam zu machen. « Diese Situation beunruhigt uns in höchstem Maß », sagen wir.

Mehr

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Überlegungen zur Schülerbewertung in Fremdsprachen im Berufsabitur, von Josette Juanico - Ausländische Literatur in den Fremdsprachen im Abitur, von Françoise Du - Handlungsorientierung und Schülerbewertung, von Jean-Jacques Richer - Die Fremdsprachen im Abitur: Gespräch mit einem Schulrat (IA-IPR), von Frédéric Chotard und Michel Morel - Die Curricula in Fremdsprachen im Abitur, von Jean-Luc Breton - Internetkurse und Schülerbewertung, von Guilène Révauger <p>Buchkritik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrere Sprachen sprechen, die Welt der Zweisprachler von François Grosjean, von Bernadette Grandcolas <p>Mehr</p> |
|  | <p style="text-align: center;"><u>Humanistische Bildung und Kulturwissenschaften - Zukunftsfragen</u></p> <p style="text-align: center;">Studientag, veranstaltet von Astrid GUILLAUME und François RASTIER Montag, 4. Mai 2015 Maison de la Recherche de l'Université Paris Sorbonne 28, rue Serpente – 75006 Paris – Saal 035 Ecole doctorale V Concepts et Langages, EA4509 Sens, Texte, Informatique, Histoire Aufruf zur Mitarbeit</p> |
|  | <p>Die humanistische Bildung bezog ihre Legitimation und ihr Ansehen aus einem Kulturideal, das in unseren Tagen von all denen in Frage gestellt wird, die die Gesellschaft auf ihren produktivistischen Aspekt einengen. Information geht vor Wissen, eine kritische Dimension, die von der Philologie bis zur Ethik ging, wird verdächtigt. Den heutigen universitären Nachfahren der humanistischen Bildung, den Literatur- und Geisteswissenschaften, alten oder ganz neuen Disziplinen, fehlt ein universelles Wissensprojekt, dessen Legitimität unangreifbar wäre, wie es bei den Naturwissenschaften oder den logisch-formellen Disziplinen der Fall ist.</p> <p>Wichtige Daten</p> <p>1. März 2015: Einreichung der Vorschläge (1 Seite, 1500 bis 2500 Zeichen, Abstände ingebgriffen) einzusenden an die Veranstalter: astrid.guillaume@paris-sorbonne.fr und frastier@gmail.com</p> <p>30. März 2015: Annahme oder Ablehnung der Vorschläge.</p> <p>15. April 2015: Ende der Voreinschreibungen.</p> <p>4. Mai 2015: Studientag, Maison de la recherche de l'Université Paris Sorbonne, salle 035.</p> <p>Alle Informationen</p> |
| <p>Allgemeine Forschungstheorie in Didaktik der Sprachen-Kulturen</p> <p>Essai. Aus Anlass eines Artikels von Albert DAVID : « La recherche intervention, un cadre général pour les sciences de gestion ?" »</p> <p>PUREN_2015a_Théorie_recherche_DLC_v01.2. Document Adobe Acrobat [1.3 MB] Herunterladen</p> | |
|  | <p style="text-align: center;">2. Deutsch-Französischer Tag der Berufsausbildung und der Lehre</p> <p style="text-align: center;">Mittwoch, den 15. April 2015, 9h30 bis 17h00 ALLIANZ France (87, rue Richelieu, 75002 Paris)</p> <p style="text-align: center;">Programm :</p> <p>Ist die Vollbeschäftigung der Jugend in Europa möglich? Welche konkreten Maßnahmen gibt es?</p> <p>Sind die Praktiken der Berufsausbildung und der Lehre an die neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst?</p> <p>Wir haben das Vergnügen, folgende Persönlichkeiten zu begrüßen:</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>François REBSAMEN, Minister für Arbeit, Arbeitsplätze, Berufsausbildung und sozialen Dialog Jörg ASMUSSEN, Staatssekretär im deutschen Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Harlem Désir*, Staatssekretär für Europäische Angelegenheiten im Ministerium für das Äußere und für die internationale Entwicklung * <i>unter Vorbehalt</i></p> <p>Das ganze Programm online Einschreibung online</p> <p>Kontakt : <u>Margarete RIEGLER-POYET</u>, Directrice du service Formations, Mail : event@francoallemand.com</p> |
|  | <p>Umfrage zu den aktiven Methodologien und dem Lernen durch Probleme in Fachsprachen durchgeführt von der GERES (Studien- und Forschungsgruppe in Spanisch als Fachsprache)</p> <p>Diese Umfrage wendet sich an alle Fremdsprachenlehrer in französischen Hochschulen in allen Abteilungen. Sämtliche Fremdsprachen sind betroffen. Unabhängig von der Erfahrung der Kollegen zu den betroffenen Themengebieten ist für diese Umfrage wichtig, was <i>sie persönlich davon halten</i>. Die Beantwortungszeit der Umfrage ist auf 10 Minuten berechnet und ist bei dieser Adresse erhältlich.</p> |
|  | <p>Décerné depuis 1981 par la Société française des traducteurs (SFT) avec le concours de l'École Supérieure d'Interprètes et de Traducteurs (ESIT), le Prix Pierre-François Caillé de la traduction récompense chaque année un traducteur d'édition en début de carrière. Il est doté de 2 000 euros.</p> <p>Pour l'édition 2015, les éditeurs sont invités à proposer des œuvres littéraires de fiction ou de non-fiction (y compris les ouvrages de poésie, théâtre, bande dessinée, vulgarisation scientifique et technique) traduites en français et publiées au cours de l'année 2014.</p> <p>Pour en savoir plus</p> |
|  | <p style="text-align: center;">Un impératif: apprendre la langue de l'école</p> <p>Dans une note qui vient d'être publiée, France Stratégie montre à quel point les enfants issus de l'immigration ont davantage de difficultés que les autres, à revenu égal, à classe sociale équivalente, à s'insérer professionnellement. Et l'école a sans doute, affirme l'étude, une grande part de responsabilité.</p> <p>En savoir plus</p> |
|  | <p>Premier Congrès Mondial des Droits Linguistiques XIV^e Conférence internationale de l'Académie Internationale de Droit Linguistique IX^{es} Journées des Droits Linguistiques (19-23 mai - Teramo)</p> <p>Pour en savoir plus... >>>>>>>></p> |
|  | <p style="text-align: center;">Newsletter LEM-Italia & PELDI_44_Marzo 2015</p> <ul style="list-style-type: none"> - Assemblea Ordinaria Associazione LEM-Italia - 99 domande sulla Diversità Linguistica a Siena - AbruzzofilmDoc - Uno sguardo sulle culture periferiche" - 50 anni di SUSLLF (Società Universitaria di Studi di Lingua e Letteratura Francese) - Riflessioni sulle ricchezze di un'Italia "minoritaria". <p>L'esperienza dell'UNI3Età Terre del Cerrano di Silvi Marina in visita a Villa Badessa, oasi orientale arbëresh in Abruzzo</p> <p>Scarica il pdf di questa Newsletter</p> |
|  <p style="text-align: center;">Γλωσσικές διαδρομές Θεσσαλονίκη "Πολύγλωττη πόλις"</p> | <p style="text-align: center;">Call of participation for the 3rd celebration of multilingualism Thessaloniki 2015</p> <p>The Municipality of Thessaloniki in association with ΔΕΠΙΘΕ are inviting you to participate to the 3rd Celebration of Multilingualism-Language Itineraries,</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>Thessaloniki, Multilingual city, 2015, on 22nd-23rd-24th May 2015. More...</p> |
|  | <p>25/5/2015 Colloque "De quoi l'enfant bilingue est-il capable ?" - "What is the bilingual child capable of ?" Table-ronde ouverte à tous "Grandir avec deux langues" Université Paris-Descartes Pour en savoir plus</p> |
| | <p align="center">« Recherche et traduction » Appel à contribution, Calenda, Publié le mercredi 26 novembre 2014 Date limite : le 30 avril 2015 Dans le domaine des études en langues et civilisations étrangères, nombreux sont les chercheurs qui pratiquent la traduction, soit par nécessité, soit par intérêt ; nombreux aussi sont les traducteurs qui réfléchissent, outre aux questions concrètes susceptibles d'être soulevées au cours de la traduction, sur l'aspect théorique ou esthétique de l'œuvre qu'ils traduisent. Cette situation est vraie pour tous ceux qui travaillent dans et entre les langues. Mais ces travaux de traduction effectués par des chercheurs sont souvent menés d'une manière « automatique », sans que les considérations systématiques soient menées sur les rapports complexes et problématiques qu'entretiennent l'acte de traduction et celui de la recherche.</p> |
| | <p align="center"><u>Ein Museum, Zentrum für die Entdeckung der Sprachen der Welt, im Herzen von Paris</u></p> <p>Allgegenwärtig bis in die Intimität unserer Träume spielt die Sprache eine bestimmende Rolle in unserem Leben. Auf fast 170 m², lädt die ständige Ausstellung MUNDOLINGUA den Besucher ein, durch einen ungewöhnlichen Besuch ihrer zahlreichen Themenbereiche die Geheimnisse der Sprache zu entdecken. 10 rue Servandoni – 75006 Paris - Tel. +33 (0)1 56 81 65 79 http://www.mundolingua.org/ - contact@mundolingua.org Täglich geöffnet von 10h – 19h</p> <p><i>Eine so schöne Unternehmung verdient Unterstützung. Werden Sie Spender für unseren Partner Mundolingua, Musée des Langues, du Langage et de la Linguistique.</i> <u>Mehr</u></p> |
|  | <p align="center">Politiques européennes des langues et priorités nationales (Séminaire annuel du CELV)</p> <p>Les 12 et 13 février a eu lieu le séminaire annuel du Centre européen pour les langues vivantes (CELV) "Politiques européennes des langues et priorités nationales", séminaire organisé par la délégation aux relations européennes et internationales et à la coopération (ministère de l'éducation nationale, de l'enseignement supérieur et de la recherche), la délégation générale à la langue française et aux langues de France (ministère de la culture et de la communication) et le Centre international d'études pédagogiques (CIEP). Le compte rendu du séminaire est publié dans le <u>n° 33 du Courriel européen des langues</u> qui vient de paraître. On peut également consulter les présentations (diaporamas) des intervenants sur le site du CIEP à cette adresse</p> |
|  | <p align="center">La Fondation Stendhal lance une action solidaire en faveur du plurilinguisme et de la francophonie.</p> <p>L'université Stendhal - Grenoble 3 a lancé en juin 2014 sa fondation pour favoriser le déploiement de projets innovants dans le domaine des langues et contribuer au rayonnement de la francophonie. À la pointe en matière d'ingénierie, de méthodes et d'équipement pédagogiques dans l'enseignement des langues et des cultures, l'université Stendhal développe une activité de recherche et propose à tous des formations variées dans ce</p> |

| | |
|---|---|
| | <p>domaine. Lire le communiqué</p> |
|  | <p>Année universitaire 2014-2015 - Séminaire de recherche Politiques linguistiques et plurilinguisme L'Université Paris Diderot-Paris 7 et l'Observatoire européen du plurilinguisme organisent durant l'année universitaire 2014-2015, et en collaboration avec le British Council, un séminaire de recherche consacré aux politiques linguistiques dans des pays plurilingues. Prochaines et dernières séances : 10 avril et 15 mai 2015 Programme et inscription</p> |
|  | <p>Sprache, Gesellschaft und Nation in Ostmitteleuropa Institutionalisierung und Alltagspraxis edited by Klaas-Hinrich Ehlers, Marek Nekula, Martina Niedhammer and Hermann Scheuringer English summary: Language has an immense effect on society - and vice versa. Language reflects social relations and also functions as an instrument of interpretation and power. In the development show more >>>></p> |
| <p>U · P · L · E · G · E · S · S</p> | <p>43ème Congrès de l'UPLEGESS EM Strasbourg Business School - 27-30 mai 2015 L'Europe est-elle un mythe ou une réalité, une nécessité historique ou une utopie politique, un ensemble achevé ou bien une construction en devenir ? Quel que soit le point de vue d'où l'on se place, force est de constater que la multiplicité linguistique a toujours été une composante intrinsèque de l'histoire européenne, et pour certains, même, le véritable levier de la modernité qui aurait été stimulée à la fin du Moyen-Âge par l'émancipation des langues populaires face à la lingua franca des élites politiques et religieuses. Calendrier <ul style="list-style-type: none"> •15 février 2015 : Date limite de réception des propositions de contribution •15 mars 2015 : Réponses du comité scientifique •15 avril 2015 : Date limite de réception des documents définitifs pour les Actes •27/30 mai 2015 : Tenue du 43^e congrès UPLEGESS à EM Strasbourg Business School Pour en savoir plus : Site de l'UPLEGESS</p> |
| | <p>Comment peut-on être traducteur/interprète ? Parution du numéro 7 de la Revue Internationale d'Études en Langues Modernes Appliquées (RIELMA) et du supplément à ce même numéro, disponibles aussi en ligne : http://lett.ubbcluj.ro/rielma/RIELMA_no7_2014.pdf et http://lett.ubbcluj.ro/rielma/RIELMA_no7_2014_Supplement.pdf RIELMA est une revue internationale d'études multilingues et interdisciplinaires sur la traduction, l'interprétation de conférence comme sur les disciplines et les professions de la communication interculturelle.</p> |
|  | <p>Revue de droit linguistique L'Observatoire est fier d'annoncer la création de la <i>Revue de droit linguistique</i> (www.droitslinguistiques.ca/revue). Elle contient des articles évalués par les pairs et est offerte gratuitement en format numérique depuis notre site Web ainsi que sur le site Web bien connu du monde juridique de Hein Online. Les articles seront publiés dès qu'ils auront satisfait aux critères d'une révision par les pairs et nous bouclerons le volume à la fin de l'année. Par conséquent, nous publierons un volume par année, lequel se construira au fur et à mesure que des textes y seront publiés. Pour en savoir plus</p> |
| | <p>Pseudo-English. Studies on False Anglicisms in Europe</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>Furiassi, Cristiano; Gottlieb, Henrik, eds. 2015, Berlin: De Gruyter Mouton (Colección: Language Contact and Bilingualism, 9. Formato: Hardcover, 287 págs., ISBN-13: 9781614516712. Precio: 99,95 EUR, USD 140.00)</p> <p>This volume focuses on how English, through false Anglicisms, influences several European languages, including Italian, Spanish, French, German, Danish and Norwegian. Studies on false Gallicisms are also included, thus showing how English may be affected by false borrowings.</p> <p><u>Compra-e</u> Información en la <u>web de Infoling</u></p> |
| | <p>Pour la première fois de son histoire, et à l'occasion de son 90^{ème} anniversaire, la Cité internationale universitaire de Paris organise une « Université de la Paix », dont l'idée est de mettre en avant les valeurs de la Cité. Cette initiative se déroulera du 21 au 23 mai 2015 sur le thème</p> <p style="text-align: center;">« Vivre ensemble dans la diversité culturelle »</p> <p>un thème qui, après les événements tragiques de janvier 2015, a gagné en signification et en pertinence.</p> <p><u>Voir le programme provisoire</u></p> |

Das EFH braucht Sie. Denken Sie daran, es zu unterstützen. Klicken Sie hier.